

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-07-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

22. Juli 1961

55 VII 91
298/128
Liebe, Teure, -

ich komme schon wieder mit einer Frage: bezüglich der Büsten, die Prof. Schwegerle (München) von meinem Vater gemacht hat, herrscht einige Verwirrung. In einigen Annalen heisst es, ein Original befinde sich im Fritz Behn-Haus zu Lübeck. Auf der anderen Seite sind wir im Besitz eines Originals. Und zu allem Ueberfluss soll ein drittes sich in Nürnberg aufhalten. What is waht? Schwegerle hat im Laufe einiger Jahre zwei Büsten hergestellt, deren eine (die unsere) die mit Abstand bessere war. Von wannen datiert die im Behn-Haus befindliche?

So schön die Aufgabe wäre, diesen Briefband zu edieren, so widrig sind all diese langweiligen Details, die umso erheblicher stören, als der Zeitdruck immer bedrohlicher wird.

Verzeihen Sie also, Liebste, wenn ich heute weiter nichts hinzufüge, - nur meiner Hoffnung Ausdruck gebe, es möchte Ihnen, a) möglich sein, mich zu belehren, während, b) die Belehrung Ihnen keine Mühe bereiten möchte. Was für ein Satz! Aber Sie sehen, ich gerate mählich ans Ende meines Lateins.

Seien Sie aufs innigste gegrüsst

von immer der Ihren

1

1961
Juli